

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

Der Zieselweg führt rund um das Schutzgebiet für das Europäische Ziesel auf der Parndorfer Heide. Der Weg folgt den Windschutzgürteln und verläuft im Norden entlang eines angrenzenden Wäldchens. Im Schutzgebiet gilt ein Betretungsverbot. Um die Ziesel nicht zu beunruhigen, sind Hunde an der Leine zu führen und dürfen nicht in das Schutzgebiet gelassen werden. Hunde lösen bei den Zieseln ein natürliches Fluchtverhalten aus, wodurch diese sich in ihre Baue zurückziehen. Häufige Störungen beeinträchtigen die Vorbereitung auf den Winter – die Ziesel nehmen dann zu wenig Nahrung auf, können nicht ausreichend Fettreserven anlegen und riskieren so, den Winterschlaf nicht zu überleben.

Das Schutzgebiet ist der Rest einer ehemaligen Hutweide und bietet auch Lebensraum für einige seltene Pflanzenarten wie den Österreich-Salbei. Unter den Gräsern dominiert der Walliser Schwingel. Auf der Fläche befinden sich außerdem Reste einer Bunkeranlage aus dem Zweiten Weltkrieg.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 0,87 km | Gehzeit 13 min



Naturschutzgebiet



Info Schutzgebiet

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



PARNDORF - PANDROF ZIESEL-WEG

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Land Burgenland



GEMEINDESTECKBRIEF

Parndorf - Pandrof

Fläche: 59,29 km²

Einwohnerzahl: 5.331 (Stand 2024)

Seehöhe: 182 m

Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden

Fließgewässer: Parndorfer Bach, Leitha

Kontakt: Gemeindeamt Parndorf

Hauptstraße 52 a, 7111 Parndorf

Telefon: +43 2166 2300

E-Mail: post@parndorf.bgld.gv.at

Homepage: www.gemeinde-parndorf.at

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

ZIESEL

Spermophilus citellus

Das Ziesel ist eines der am stärksten bedrohten Säugetiere Österreichs und massiv vom Verlust seiner Lebensräume betroffen. Diese Tiere benötigen weite, kurzrasige Flächen – wird die Vegetation zu hoch, verschwinden sie. Daher sind Beweidung und regelmäßige Mahd der Flächen unerlässlich. Ziesel leben in Kolonien, ihre Baue sind unterirdisch nicht miteinander verbunden, jedes Tier hat seinen eigenen Bau. Die Nagetiere bringen im Frühling ca. vier Junge zur Welt. Die Nahrung setzt sich aus Pflanzenteilen sowie Sämereien zusammen. Die tagaktiven Tiere überdauern die kalten Monate von September bis März in einem ausgedehnten Winterschlaf.



© Robert Haider

ÖSTERREICH-SALBEI

Salvia austriaca

Der Österreich-Salbei ist eine charakteristische Art des pannonischen Ostens sowie der trockenen Steppengebiete. Sein Blütenstand treibt hoch und auffällig aus einer eng an den Boden gedrückten Blattrosette. Ende Mai präsentiert er seine weißen Blüten. Die Art gilt in Österreich als gefährdet und darf nicht gepflückt werden. Die Blüten werden von Honigbienen, Wildbienen und Hummeln besucht und sind an diese Bestäubergruppe angepasst: Wenn das Insekt in die Blüte klettert, löst es einen Klappmechanismus aus, der die Staubblätter nach unten knickt und den Pollen auf den Rücken des Insekts aufbringt.



© plan&land



© plan&land

KLEINES MÄDESÜSS

Filipendula vulgaris

Das Kleine Mädesüß ist eine im Sommer auffällig blühende Pflanze der trockenen Wiesen- und Hutweiden. Sie zeigt allerdings auch eine gewisse Wechselfeuchte an und kommt in jenen tiefer gelegenen Bereichen der Trockenflächen vor, in denen sich im Winter Wasser sammelt. Ihre gefiederten Blätter bilden eine unscheinbare Rosette und erinnern so manchen an einen Farn. Die cremeweißen Blüten verströmen einen intensiven süßlichen Duft und erheben sich in doldenartigen Blütenständen über die Rasenflächen. Der Name „Mädesüß“ hat seinen Ursprung vermutlich darin, dass mit der Pflanze früher Met gewürzt und gesüßt wurde.



© plan&land